

WO ALPENABENTEUER BEGINNEN

ZWISCHEN HIMMEL UND TAL

Zugspitz Region GmbH/Erika Spengler



Die Zugspitz Region in Oberbayern ist ein wahres Paradies für Wanderfreunde. Mit ihren majestätischen Gipfeln, tiefen Schluchten und malerischen Alpendörfern bietet sie eine Vielfalt, die ihresgleichen sucht. Zwei besondere Highlights für ambitionierte Wanderer sind der Spitzenwanderweg und die »Geh 7 Gipfel«-Touren. Weitere Routen, die man Schritt für Schritt entdecken kann, findet man im ZugspitzLand.

TEXT: REDAKTION



Die Zugspitz Region rund um Deutschlands höchsten Berg bietet eine einzigartige Kombination aus alpiner Natur, kulturellem Reichtum und echter bayerischer Gastfreundschaft. Als Zugspitz Region wird der Zusammenschluss der sechs touristischen Destinationen im Landkreis Garmisch-Partenkirchen bezeichnet: Naturpark Ammergauer Alpen, Das Blaue Land, ZugspitzLand, Zugspitzdorf Grainau, Garmisch-Partenkirchen und Alpenwelt Karwendel. Jede Destination zeichnet sich durch ihre besondere landschaftliche Prägung und Vielfalt aus. Während viele Besucher zur Zugspitze selbst streben, lohnt es sich, einen Blick auf die stilleren, oft ursprünglicheren Pfade der Region zu werfen. Zwei besondere Wanderformate stechen dabei hervor: der Spitzenwanderweg – ein 200 Kilometer langer Rundweg, der die schönsten Orte der Region miteinander verbindet – und die Tourenreihe »Geh 7 Gipfel«, bei der es auf ausgewählte, teilweise unbekanntere Gipfel geht.

Zugspitz Region: Das Herz der Bayerischen Alpen entdecken

DER SPITZENWANDERWEG – EINE ENTDECKUNGSREISE DURCH DIE GANZE REGION

Der Spitzenwanderweg ist das Wanderherz der Zugspitz Region. Auf rund 200 Kilometern führt er durch sechs unterschiedliche Regionen – von den Ammergauer Alpen über das Werdenfeller Land bis zu den ersten Ausläufern des Karwendels. Der Weg ist als Rundtour angelegt, was bedeutet: Man kann ihn an jeder beliebigen Stelle beginnen und beenden. Wer den gesamten Weg gehen möchte, sollte etwa 12 bis 14 Tage einplanen.

Die Strecke ist abwechslungsreich: Von hochalpinen Abschnitten über sanfte Hügel und wilde Schluchten bis zu geschichtsträchtigen Orten ist alles dabei. Highlights sind unter anderem: Das mystische Murnauer Moos (das größte zusammenhängende Moorgebiet Mitteleuropas), das märchenhafte Schloss Linderhof von König Ludwig II., der Aufstieg zum Königshaus am Schachen (eine alpine Sommerresidenz mit orientalischem Prunksaal), die spektakuläre Höllentalklamm, die mit donnernden Wassermassen und schmalen Steigen beeindruckt, die imposanten Kuhfluchtwasserfälle bei Farchant und nicht zuletzt der charmante Geigenbau-Ort Mittenwald mit seinen Lüftmalereien und urigen Gassen.

Das Besondere: Der Spitzenwanderweg ist kein Hochleistungspfad, sondern eine Einladung zum Ge-

nusswandern mit Anspruch. Viele Etappen sind bewusst so gestaltet, dass man sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen oder abkürzen kann. Wer möchte, kann die Route individuell anpassen – je nach Kondition und Lust.

»GEH 7 GIPFEL« – SIEBEN TOUREN, EIN GEDANKE: DIE VIelfALT DES GEBIRGES ERLEBEN

Mit der Kampagne »Geh 7 Gipfel« rückt die Zugspitz Region sieben ausgewählte Gipfel in den Fokus, die oft im Schatten der prominenten Zugspitze stehen – zu Unrecht, wie sich schnell zeigt. Jede dieser Bergtouren bietet ein ganz eigenes Erlebnis. Mal sind es sanfte Grasberge, mal schroffe Felsgipfel, mal stille Wälder, mal weite Aussichten bis zum Alpenhauptkamm. Die einzelnen Tagestouren führen sowohl auf stille und unbekanntere Gipfel als auch auf das ein oder andere bekanntere Gipfel-Highlight.

Die sieben anspruchsvollen Gipfelziele in der Zugspitz Region sind: Stepbergalm zum Kramer-Gipfel (1.985 m); vom Gelben Gwänd über die Stepbergalm auf die Hohe Ziegspitz (1.864 m); der Krottenkopf (2.086 m); Signalkopf bei Krün (1.895 m); Hinteres Hörnle von Grafenaschau (1.548 m); Große Klammspit-

ze im Naturpark Ammergauer Alpen (1.924 m); einsame Bergtour zum Kienjoch (1.953 m).

Diese Touren sind bewusst nicht überlaufen, bieten aber dennoch grandiose Fernblicke, abwechslungsreiche Wege und das Gefühl, sich wirklich in den Bergen zu befinden – ganz ohne Seilbahnen oder Massentourismus. Viele dieser Gipfel sind durch gut markierte Pfade erreichbar, dennoch setzen sie Trittsicherheit und Kondition voraus. Wer alle sieben Touren geht, lernt die Zugspitz Region aus sieben völlig unterschiedlichen Perspektiven kennen.

EIN WANDERPARADIES MIT TIEFGANG

Was beide Formate verbindet, ist das Konzept eines nachhaltigen, entschleunigten Erlebens der Natur. Hier steht nicht die sportliche Leistung im Vordergrund, sondern das bewusste Unterwegssein, das Staunen, Rasten, Schauen, Reden.

Viele Unterkünfte entlang der Wege sind auf Wanderer eingestellt: Es gibt Gepäcktransfers, Wandertaxis, Tourentipps und persönliche Gastfreundschaft. Die Einkehr in einer Almhütte, das kühle Getränk am Brunnen, der Blick in den Sonnenuntergang vom Gipfel – das sind die Momente, die diese Region unvergesslich machen.

Bild unten | Den Gipfel des 1.566 Meter hohen Pürschling erreicht man auf einer leichten Bergwanderung von Schloss Linderhof, Oberammergau oder Unterammergau aus.



Zugspitz Region GmbH/Erika Spengler



Zugspitz Region GmbH/Erika Spengler

Bild | Die beiden Soiernseen, die sich unterhalb der Soiernspitze befinden, liegen auf 1.558 und 1.549 Metern Höhe in einer Entfernung von rund 65 Metern zueinander.

INFOBOX ZUGSPITZ REGION

Geh 7 Gipfel

Anzahl der Touren: sieben ausgewählte Gipfelwanderungen
Länge je Tour: zwischen 8 und 20 km

Höhenmeter je Tour: ca. 800 bis 1.500 Hm im Aufstieg

Schwierigkeit: mittel bis anspruchsvoll, teils steile Anstiege, Trittsicherheit erforderlich

Dauer: jeweils ca. 4 bis 7 Std. Gehzeit

Wandersaison: Spätfrühling bis Herbst (je nach Schneelage)

Tipp: Bei jedem Gipfelsturm ein Foto machen – wer alle sieben geschafft hat, wird zum »Gipfelstürmer der Zugspitz Region«!

Spitzenwanderweg

Gesamtlänge: ca. 200 km

Etappen: ca. 12 bis 14 Tagesetappen, individuell planbar

Höhenmeter: insgesamt ca. 6.800 Hm im Aufstieg

Start/Ziel: Rundweg, Einstieg an vielen Orten möglich

(z.B. Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald, Murnau)

Schwierigkeit: mittel, gute Grundkondition erforderlich

Highlights: Murnauer Moos, Höllentalklamm, Schloss Linderhof, Königshaus am Schachen

Empfohlene Wanderzeit: Mai bis Oktober

Markierung: einheitliches Logo »Spitzenwanderweg«, sehr gute Beschilderung

Service: Wanderbus, Gepäcktransport teilweise verfügbar



INFOS

zugspitz-region.de



Zugspitzland/Wolfgang Ehn



Zugspitzland/Wolfgang Ehn



Zugspitzland/Anton Brey

ZugspitzLand: Die stillen Schönheiten im Loisachtal – Farchant, Oberau und Eschenlohe

Wer die Region rund um die Zugspitze bereist, steuert oft die bekannten Orte wie Garmisch-Partenkirchen oder Grainau an. Doch ein echtes Juwel für Wandernde liegt etwas weiter nördlich im Loisachtal verborgen: das ZugspitzLand, bestehend aus den drei charmanten Gemeinden Farchant, Oberau und Eschenlohe. Diese Orte sind vielleicht nicht so prominent wie ihre berühmten Nachbarn, doch genau darin liegt ihr Reiz. Hier findet man noch das ursprüngliche Bayern – mit echten Begegnungen, gelebter Tradition und Naturerlebnissen ohne Trubel.

FARCHANT – NATUR PUR AN DEN KUHFLUCHTWASSERFÄLLEN

Der wohl bekannteste der drei Orte ist Farchant, idyllisch am Fuß des Wettersteingebirges gelegen. Der Ort bietet mit den imposanten Kuhfluchtwasserfällen eines der spektakulärsten Naturdenkmäler der Region. Über gut ausgebaute Wanderwege gelangt man in kurzer Zeit zu den drei Fallstufen, die sich mit lautem Getöse über 270 Höhenmeter in die Tiefe stürzen – ein echtes Highlight für Familien, Naturfotografen und Genießer.

Ebenfalls im Natur- und Erholungspark Kuhflucht befindet sich der Walderlebnispfad, ein liebevoll gestalteter Rundweg, der nicht nur Kinder zum Staunen bringt. Wer höher hinaus will, wählt die Route zur Esterbergalm, wohin man auch mit dem Rad über die Wank-Talstation kommt.

Der Ort selbst bietet eine angenehme Mischung aus Bodenständigkeit und touristischer Infrastruktur: Charmante Ferienwohnungen, eine Handvoll Gasthöfe, gepflegte Dorfplätze – und ganz viel Ruhe.

OBERAU – DAS RUHIGE TOR ZU DEN BERGEN

Oberau, zwischen Farchant und Eschenlohe gelegen, wird oft übersehen – zu Unrecht. Der kleine Ort mit seinen rund 3.000 Einwohnern ist ein idealer Ausgangspunkt für Panoramawanderungen in die umliegenden Berge. Besonders lohnend ist der Aufstieg zur Weilheimer Hütte am Krottenkopf oder der Übergang zum Hohen Fricken über den Oberauer Steig – beides Touren, die Ausdauer und Trittsicherheit belohnen.

Ein echtes Plus von Oberau: Die Nähe zur Bahnstrecke. Wandernde können hier bequem mit der Bahn an- und abreisen – ideal für Tagestouren oder als Etappenpunkt. Auch kulturell hat Oberau einiges zu bieten: Die schmucke Kapelle St. Georg und der historische Kienbergweg erzählen von der langen Geschichte der bayerischen Gemeinde.

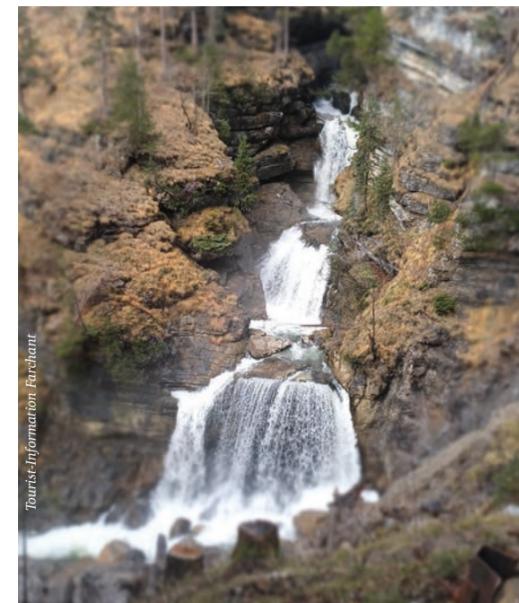
Bild ganz oben links | Die Gegend um Eschenlohe besticht durch schöne Natur. **Bild oben links Mitte** | Die »Sieben Quellen« in Eschenlohe. **Bild links** | Auf dem Weg zum Ausblick »Grüner Fleck« in Oberau.

ESCHENLOHE – ZWISCHEN ALMEN UND ALTEN GESCHICHTEN

Wer es besonders still und ursprünglich mag, ist in Eschenlohe genau richtig. Der Ort liegt eingebettet zwischen den ersten Ausläufern des Estergebirges und dem wildromantischen Murnauer Moos. Wandernde erleben hier unverfälschte Natur – ob beim gemächlichen Spaziergang entlang der Loisach oder auf dem Asamklamm-Rundweg über den Katzensteg.

Wandern durch Wald und Moor kann man auf der Etappe des Spitzenwanderwegs von Eschenlohe nach Garmisch-Partenkirchen. Auf 19,3 Kilometern geht es über sehr gut ausgebaute Straßen und Wege, vorbei an den Sieben Quellen und der Ortschaft Oberau, weiter bis nach Farchant. Von dort wandert man auf schmalen Waldpfaden bis Garmisch-Partenkirchen – der Blick auf die Zugspitze begleitet einen dabei treu.

Eschenlohe hat sich viel von seinem bäuerlichen Ursprung bewahrt. Hier trifft man auf echte Einheimische, keine Staffage. Die Einkehr in eine Dorfwirtschaft ist noch ein echtes Erlebnis: Ehrlich, herzlich, einfach gut. ◀



Touristikinformation Farchant

FAZIT:
Wer die Zugspitz Region und das ZugspitzLand wirklich kennenlernen möchte, geht zu Fuß

Ob als mehrtägige Entdeckungsreise auf dem Spitzenwanderweg, als bergsportliche Herausforderung mit den sieben Gipfeltouren oder eine Erkundung des ZugspitzLands – die Region rund um die Zugspitze lässt sich am besten auf Schusters Rappen erkunden. Wanderer erwartet eine Region voller Kontraste, in der Naturerlebnis, Kultur, Geschichte und Erholung auf wunderbare Weise miteinander verschmelzen.

Bild links | Mit einer Gesamthöhe von 270 Metern über drei Fallstufen zählen die Kuhfluchtwasserfälle zu den höchsten Wasserfällen Deutschlands.

Das ZugspitzLand besticht durch seine kontrastreiche Landschaft aus schroffen Gipfeln, blühenden Almwiesen und dichten Wäldern. Hier trifft alpine Dramatik auf idyllische Natur!



Zugspitz-Region GmbH/Anton Brey

KROTTENKOPF

Mit 2.086 Metern ist der Krottenkopf der höchste Berg der Bayerischen Voralpen und lässt sich von Eschenlohe, Farchant und Oberau aus besteigen. Vom Gipfel bietet sich ein grandioser Rundumblick – unter anderem auf Wetterstein, Karwendel, Ammergebirge und bis zur Zugspitze.

INFOS

zugspitzland.de